

Standort Hauptallee / Arbeitsblatt Rosskastanie:

Es gibt 6 Kastanienreihen

Standort 2:

Hier wird die Klasse in 2 Gruppen geteilt, die nun an unterschiedlichen Schwerpunkten arbeiten. Jede Gruppe hat mehrere Aufgaben zu lösen. Die Ergebnisse werden danach gegenseitig vorgestellt.

Wichtig: Erst wenn eine Aufgabe gelöst ist, bekommt die Gruppe die Anleitung für die nächste Aufgabe.

Standort 2: Gruppe Wiese – Zusatzinfos:

Aufgabe 2 / Blatt- und Rindenfrottage:

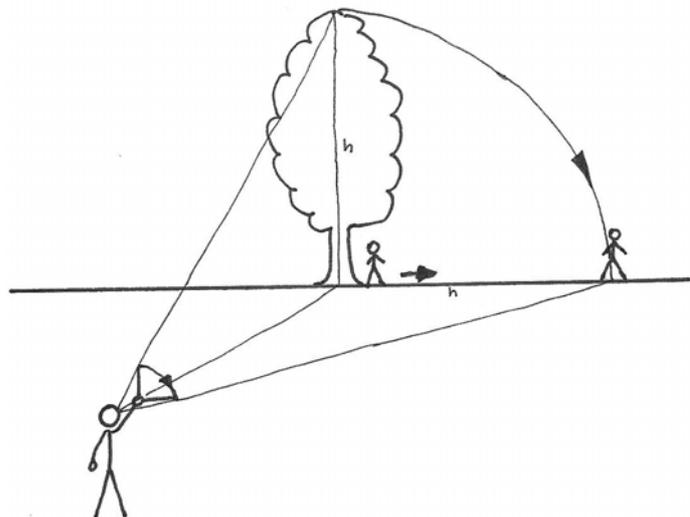
Bei der Blattfrottage legt man ein Laubblatt auf eine feste Unterlage (Clipboard). Die Blattunterseite soll nach oben schauen. Dann legt man ein weißes Papier auf das Blatt und reibt mit einer Ölkreide oder einem Buntstift über das Blatt. Bei der Rindenfrottage hält man das weiße Papier einfach an die Rinde eines Baumes.

Aufgabe 2 / Ermittlung der Baumhöhe:

Der Baum sollte möglichst freistehend in einem ebenen Gelände stehen.

Ein Kind steht am Fuße des Baumes. Mit ausgestrecktem Arm hält ein zweites Kind einen Bleistift (oder kurzen Stock) senkrecht und stellt sich soweit vom Baum entfernt auf, dass das untere Ende des Bleistiftes und das untere Ende des Baumes, sowie die Bleistiftspitze und die Baumspitze auf einer Linie liegen.

Dann kippt es den Bleistift in die Waagrechte, das untere Ende bleibt unverändert beim Fuß des Baumes. Das erste Kind geht jetzt vom Baum im rechten Winkel zum zweiten Kind so weit, bis es an der Spitze des Bleistiftes sichtbar ist. Der Abstand zwischen Baum und erstem Kind entspricht der Höhe des Baumes.



Aufgabe 3 / Baumfunktionen & Spiel dazu:

Aufgaben / Funktionen der einzelnen Baumteile:

Blätter: bauen mit Hilfe des Sonnenlichtes Zucker (=Nahrung) für den Baum auf

Blüten und Früchte: Vermehrung und Verbreitung

Stamm: Festigkeit, Transport von Wasser & Nährstoffen in die Baumkrone,
Transport von Zucker zu den Wurzeln

Wurzeln: Verankerung im Boden, Aufnahme von Wasser & Nährstoffen,
Speicherung von Reservestoffen

Spiel: Darstellen eines Baumes

Eine Person stellt sich in die Mitte, sie ist das Kernholz, das stützende Element des Baumes. Um das Kernholz bilden zwei bis vier Personen das Splintholz, die Wasserleitung des Baumes von den Wurzeln in die Krone.

Wiederum zwei bis vier Personen legen oder setzen sich nun sternförmig um das Splintholz auf den Boden, sie stellen die Wurzeln dar. Die Wurzeln beginnen gleich zu arbeiten. Unter deutlich hörbarem Schlürfen entnehmen sie dem Boden Wasser und Nährstoffe und reichen es an das Splintholz weiter. Das Splintholz hebt das Wasser in die Höhe, bis in die fiktive Baumkrone.

Rund um das Splintholz bilden drei bis sechs Personen die Bastschicht, in der die produzierten Zuckermoleküle aus der Baumkrone nach unten, bis in die feinsten Wurzeln transportiert werden (gegenläufige Bewegung zum Splintholz; die Zuckermoleküle werden symbolisch an die Wurzeln weitergegeben).

Um die Bastschicht wird noch die Rinde, die unseren Baum gegen Witterungseinflüsse und Schädlinge schützt, gebildet (Personenzahl je nach Gruppengröße). Der ganze Baum arbeitet, alle Bereiche stimmen sich immer besser aufeinander ab. Doch dann droht eine Gefahr von außen: Ein Borkenkäfer (der Spielleiter) versucht in den Baum einzudringen, was die Rinde natürlich verhindern möchte.

Wichtig: Immer auf die „Wurzeln“ aufpassen!

Standort 2: Gruppe Wald – Zusatzinfos:

Aufgabe 1:

Eine mächtige Eiche (Mitte des Wäldchens) kann ergänzend hergezeigt werden.

Aufgabe 2 / Blattfrottage:

siehe Wiesengruppe

Aufgabe 3 / Stockwerke im Wald:

Die Strauchschicht ist hier schwach ausgebildet (Holunder, div. junge Bäume). Die Krautschicht gemeinsam überlegen, notieren und einbauen (Gräser, krautige Pflanzen).

Aufgabe 4 / Mensch & Wald:

Leistungen, Funktionen etc. des Waldes: Holz als Bau- und Brennstoff etc. / Schutz vor Muren, Lawinen und Hochwasser / positive Wirkung auf Luft, Klima und Wasserhaushalt / Erholungsraum für Menschen

Aufgabe 5 / Ausstellung Besonderheiten:

Papierrahmen können vor Ort in passender Größe aus einfarbigem oder buntem Papier ausgeschnitten werden.

Anregung für ein gemeinsames Abschlussspiel, in das die bisher bearbeiteten Themen und Erlebnisse des Tages einfließen:

Eulen & Krähen

Man markiert zwei gleich große Spielfelder, in jedes der Felder stellen sich gleich viele Kinder. Eine Gruppe spielt die Eulen, die andere Gruppe die Krähen. Als Spielleiter stellt man sich an die Mittellinie und stellt „Behauptungen“ auf, die richtig oder falsch sein können.

Ist die Behauptung falsch, versuchen die Krähen die Eulen zu fangen, die davonlaufen und sich hinter der Ziellinie ihres Spielfeldes retten können. Ist eine Behauptung richtig, versuchen die Eulen die Krähen zu fangen. Jedes Kind, das gefangen wird, wechselt zur anderen Gruppe. D. h. wird eine Eule gefangen, wechselt sie in das Spielfeld der Krähen und ist nun eine Krähe.

Wichtig ist, dass die Behauptungen eindeutig als falsch oder richtig zu beurteilen sind.

Beispiele:

Heute sind wir im Prater unterwegs.

In der Prater Hauptallee wachsen ganz viele Apfelbäume.

Die Früchte der Kastanie nennt man Eicheln.

Eicheln werden z. B. vom Eichhörnchen gefressen.

Die Eiche, die sich die Wiesengruppe genauer angeschaut hat, war über 100 m hoch.

Der Ahorn ist ein Nadelbaum.

Die Wurzeln eines Baumes bauen mit Hilfe des Sonnenlichtes Zucker auf.

Im Wald gibt es mehrere Stockwerke.

Ein Stockwerk im Wald heißt Erdgeschoss.

Der Wald ist wichtig für unser Klima.

Heute sind mehr Mädchen als Buben mit.

Das Spiel, das wir gerade spielen, heißt Eulen & Schmetterlinge.